

Entwicklungsgeschichte der Gerresheimer Kunstmeile

von Werner Burkard



Im Jahre 2004 lernten sich **Werner Burkard** und **Christof Nikodemus** an den Düsseldorfer Kunstpunkten kennen und schätzen. Da beide mit dem PC als Medium für ihren gestalterisch-künstlerischen Ausdruck arbeiten, vereinbarten sie weitere Treffen, um sich gegenseitig über ihre Kunst auszutauschen.

Im Jahre 2005 waren beide Künstler erstmalig auf der „Großen Gerresheimer Kunstausstellung – Nr. 11“ vertreten. Sie bemerkten einen Synergieeffekt und planten daraufhin weitere, gemeinsame Projekte.

Zur selben Zeit trafen sich in regelmäßigen Abständen einige ortsansässige Künstler im Gerresheimer Restaurant „Nachtigall.“ Dabei kamen **Werner Burkard** und **Christof Nikodemus**, im Besonderen mit **Bärbel Brandtner** und **Salim Kureishy** auf die Idee, eine Interessengemeinschaft aller lokalen Künstler gründen zu wollen, die sich eigenständig um die Präsentation der Kunstwerke kümmert. Kunst sollte fortan nicht mehr nur im stillen Kämmerlein für die Schublade entstehen, sondern vielmehr unabhängig und selbstbewusst im Rahmen einer Wochenend-Veranstaltung namens „Kunstmeile“ präsentiert werden.

Heinrich Böll hielt 1969 anlässlich der Gründung des Schriftstellerverbandes eine bemerkenswerte Rede. Tenor: Die Schriftsteller mögen sich zusammenschließen, um aus der Abhängigkeit von den Verlagen, Sendern etc. heraus zu kommen. Bis dato hatten die Medien den Autoren die Höhe ihrer Honorare vorgeschrieben und man hatte das

(unterwürfig) akzeptiert. Aus dieser Falle wollte man heraus. Deshalb der Titel „Ende der Bescheidenheit.“

Genauso kämpferisch wollten **Werner B.** und **Christof N.** diesen Geist mit in die Kunstmeile übernehmen: „Nicht bei Sponsoren und Kuratoren (und sonstigen ...“oren“) zu kuschen, sondern selbstbewusst die Arbeiten zu präsentieren, auch die aus der Schublade!“ (O-Ton Werner Burkard).

In 2006 hatten die beiden (**Werner Burkard** und **Christof Nikodemus**) zum ersten Mal die Kunstmeile mit sehr kleinen Mitteln ins Leben gerufen. Anstatt mit viel Geld zu planen, sollte es doch möglich sein, mit wenig Mitteln und ohne städtische Zuschüsse eine solche Veranstaltung durchzuführen. Die Gerresheimer Künstler waren begeistert von dieser Idee.

23 Künstler an 11 Standorten nahmen mit einer Teilnehmergebühr von 10 EUR pro Standort teil, unter anderem die Inhaberinnen der Malschule siehMAL, die Produzentengalerie ART ROOM, das Atelier Sieben (anstatt Galerie Nachtigall) und auch das Otto Zwo (hier fand zusätzlich eine Lesung von und mit Horst Eckart statt).

Die Gerresheimer Bürger verließen neugierig ihre Häuser, um an diesem neuartigen Kunstevent teilzunehmen. Die Möglichkeit, den Künstlern in den Ateliers über die Schultern schauen zu dürfen, erwies sich als Publikumsmagnet. So wurde die Gerresheimer Kunstmeile zu einer festen Institution. Später übernahm **Karin Degenhardt** die Administration als 3. Mitglied der Veranstaltun-



leitung. Im Jahr 2007 nahmen bereits 17 Standorte mit 50 Künstlern teil, u.a. das Marie-Curie-Gymnasium; sie sandten sogar Kinderreporter zu den einzelnen Kunststandorten aus. An der 4. Kunstmeile 2009 waren es schon 25 Standorte, sogar der Sender Center TV war vor Ort und berichtete über die mit wenig Mitteln entstandene Veranstaltung.

Im Jahr 2013, also mit der 8. Kunstmeile, beschlossen **Werner Burkard, Christof Nikodemus** und **Karin Degenhardt**, die Kunstmeile nicht mehr weiterzuführen zu wollen. Sie waren als Veranstalter enttäuscht von der zunehmenden Haltung vieler Teilnehmer, mit öffentlichen Zuschüssen mehr Professionalität erreichen wollten. Die ursprüngliche Idee der Veranstaltung drohte, in Vergessenheit zu geraten. „Das Ende der Bescheidenheit hatte seine Kehrseite erreicht“.

Stillschweigend sollte die Gerresheimer Kunstmeile nicht weitergeführt werden!

So kommt P.A.P.A's G.A.G.A (alias **Dr. Jürgen Naumann**) ins Spiel. Seit Anbeginn der Kunstmeile

war er einer der Aussteller. Er gründete sein Atelier damals in der Büdingenstraße 1.

Als **Jürgen Naumann** davon erfuhr, war er sehr betroffen. Denn inzwischen war die Gerresheimer Kunstmeile sehr gut angenommen worden. Es erstaunte ihn immer wieder, wie groß der Künstlerkreis von Profis und Autodidakten in Gerresheim war. Vor allem aber auch, wie viele Gerresheimer Bürgerinnen und Bürger und sogar Besucher über die Gerresheimer Grenze hinaus durch diese Veranstaltung in unserem schönen Viertel immer wieder angezogen wurden. Sie sollte seiner Meinung nach weiter bestehen bleiben und dafür wollte er kämpfen!

So sprang **Jürgen Naumann** im Jahr 2014 in letzter Sekunde als Organisator ein. Da er keinen PC besaß, hat er ganz unbewusst das Motto „mit kleinen Mitteln viel erreichen“ weitergeführt: Er steckte Wurfzettel in die Briefkästen vieler Künstler, die in der Vergangenheit teilgenommen hatten, um abzufragen, ob sie auch weiterhin Interesse an dem Format „Kunstmeile“ haben. Es

Kunst

mangelte **Jürgen Naumann** in diesem Jahr nicht an Ideen zur Umsetzung. Und in kürzester Zeit auch nicht an Unterstützern, vor allem möchte er hier **Anette Kuschka**, **Emilie Matuschek** und **Anne Rose** von der Malschule SiehMAL und **Margit Seiwert** (Malerin) erwähnt sehen.

Jürgen Naumann hat die Kunstmeile kurzfristig „gerettet“ und versucht, Nachfolger für die weitere Organisation zu finden. Da für das Jahr 2015 keine weiteren Akteure in Sicht waren, die die Organisation der Gerresheimer Kunstmeile hätten übernehmen können, war auch **Margit Seiwert** betroffen von dem abermals drohenden Aus der Kunstmeile.

Margit Seiwert ist seit 2011 in Gerresheim aktiv und beteiligte sich bis 2013 jährlich mit eigenen Arbeiten an der Kunstmeile. Die Sorge um das Ende dieses inzwischen über den Stadtteil hinaus bekannten Kunst – Rundgangs ließ ihr keine Ruhe. Sie fragte vorsichtig bei der Malschule SiehMAL an, ob es denn nicht eine Möglichkeit gäbe, das jährliche Stadtteil-Event gemeinsam fortzuführen. Und siehe da: Die Künstlerinnen der Malschule erklärten sich zur Zusammenarbeit bereit! Seit 2006, also seit dem Gründungsjahr der Gerresheimer Kunstmeile, nahm die Malschule SiehMAL stets an ihren Rundgängen teil. Auch für die Inhaberinnen der Malschule war die Kunstmeile zu einer Institution geworden. Die neuen Organisatorinnen waren sich einig, dass sich mit einem neuen Team auch die Präsentation der Kunstmeile ändern sollte: Also haben sie im Jahr 2015 nicht nur ein neues Design entworfen, sondern auch den Titel geringfügig von „Gerresheimer Kunstmeile“ zu „Kunstmeile Gerresheim“ geändert.

Die ersten Treffen der Organisatorinnen der neuen Kunstmeile Gerresheim und aller interessierten Künstler fanden in der Malschule siehMAL statt. Dabei ging es insbesondere darum, die Stimmen der anderen Teilnehmer zu hören und um Mithilfe zu bitten.

Daraus entwickelte sich im darauf folgenden Jahr ein neues Format für die teilnehmenden Künstler: Ein Kunstschafter lädt die anderen „Kunstmeile“-Teilnehmer / -innen in seine Werkräume

ein und gibt ihnen so die Möglichkeit, sich mit den Räumlichkeiten, Arbeitsweisen und Werken von „Kolleginnen“ und „Kollegen“ auseinander zu setzen.

Bei einem dieser Zusammenkünfte im Jahre 2016 bot sich **Babette Apollonia Heiser** (Bildhauerin) an, bei der Pressearbeit unterstützend tätig zu sein. Es stellte sich heraus, dass seitdem **Margit Seiwert**, **Anette Kuschka** und **Babette Apollonia** als Team sehr gut harmonieren.

Inzwischen ist die Kunstmeile nicht mehr aus Gerresheim wegzudenken. Sie ist zu einer festen Institution geworden, die in all den Jahren besser besucht wurde als die Düsseldorfer Kunstpunkte. In diesem Jahr hatte es erstmalig, am 17.05.2019 vom 18.00 – 20.00 Uhr, eine Preview in der Stadtbücherei Gerresheim gegeben. Es wurden Portraits der Teilnehmer der am 19.05.2019 stattfindenden Kunstmeile präsentiert. Viele der Kunstschafter der Gerresheim waren persönlich vor Ort.

Nächstes Jahr wird schon die 15. Kunstmeile in Gerresheim stattfinden und wir freuen uns auf viele weitere Rundgänge! Die Kunstmeile bedankt sich bei ihren beiden Gründern aufs Allerherzlichste!



Babette Apollonia Heiser